

D. S. dürfte ich Sie

bitte mit einige Nom den 28^{ten} Xber 1886
Herr Werthe, die ich nicht besitzt, zu schicken!

(84)

~~4026~~

1630

Yeshiva College und lieber Freund!

Empfangen Sie und Ihre ganze Familie
meine und meiner Frau Glückwünsche
für das neue beginnende Jahr. Wir
wünschten gerne wissen ob Ihre
Lektüre Ihre Studien fortgesetzt hat. Sie
hielten ja so sehr darauf!

Ich sage Ihnen meinen besten Dank für
die freundliche Worte die Sie mir sagen.
Leider kann ich mich nicht auf
meiner Gesundheit verlassen! Meine
Nerven sind immer krank; obgleich
dah etwas besser als im vergangenen Jahr.
Eine jede anstrengende Arbeit ist für
mich schädlich; und das Denken

ist keine Erholung, sondern nur Mühe!
Den Ihrem letzten Buch habe ich ^{schon} den
ersten Theil gelesen; d. h. alles was
sich auf Sinnen bezieht. Ihre Demonstrationen
scheint mir treffend und überzeugend. Weiter
werde ich nächstens lesen, aus folgenden
Ursachen.

Der Verleger Loecherer in Turin hat den
Plan gefasst, eine systematische Encyclopädie
der philot. Disciplinen herauszugeben; und
verschiedene Professoren werden daran arbeiten.
Ich habe schon angenommen die Geschichte
der alten Philosophie zu abreiben.
Die Abhandlung muss eine kritisch-philos.
logische sein; und ich werde Ihnen

dankebar sein, wenn Sie mir einmal darauf
bezüglich Rath geben wollten.

Ich werde natürlich mit grossem Interesse
Ihre platonische Ansicht berücksichtigen,
und verwerthen. Bis jetzt bin ich darüber
sehr unentschieden.

Von Ihren Werken habe ich Vieles gelesen,
und immer mit grosser Bewunderung für die
geistige Arbeit, und für die Frische und
Originalität die ich darin hervorstehen. Aber
wie Vieles hätte ich dagegen zu sagen! Ihre
Metaphysik giebt mir besondere Ursache zur
Wiederlegung. Sie wissen ja sehr wohl
dass ich Herbartianer bin, und bis jetzt ⁱⁿ meiner
philosophische Ansicht hat sich sehr wenig geändert.
Noch einmal Dank, und verzeihen Sie nicht
Ihren ergebenen Freund
Labriole